

Ai no Ejiki

Aus dem Englischen übersetzt

Von Shadowsword

Kapitel 2: Consolation

Autor: Shadowsword

Warnings in diesem Kapitel: -

Disclaimer: Bakura, Ryou, Yami und Yugi gehören Kazuki Takahashi und die Originalstory Suki No Hikari

Teil: 2/10

Kommentar: In diesem Kapitel wird die Übersetzung ein bisschen besser.

Dankeschön an: chain, Itako, Nali, SoraNoRyu, Yami-Malik, Sasuka und anime-freak.

@SoraNoRyu: Nyo, ich habe in letzter Zeit einen Schreibtick^^ Ich lasse meistens meine Mutter oder ne Freundin meine Fics durchlesen bevor ich sie veröffentliche. Was das Lesen von englischen Storys angeht, habe ich auch kaum Probleme, weil man da nicht jedes Wort verstehen muss, um die Geschichte zu begreifen, aber das so genau wie möglich zu übersetzen ist schon etwas schwieriger, finde ich.

Widmung dieses Kapitels: chain, SoraNoRyu und anime-freak

~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Kapitel 2: Consolation

Erzähler Pov

Ryou rutschte am Waschbecken hinunter und vergrub sein Gesicht in den Händen. Tränen stiegen in seine Augen und in seinem Herzen bildete sich Wut.

~ Bakura ... was für ein Arschloch. Wie konnte er mir das antun? ~

Ryou begann leise zu weinen.

~ Was soll ich tun? Ich muss ins Krankenhaus. ~

Ryou dachte über die Möglichkeit nach, dass Bakura ihn hinführte, aber die Chance war beschränkt. Sehr beschränkt.

~ Nun, ein Versuch schadet nicht, oder? ~

Ryou rieb seine Augen trocken.

~ Also gut, ich könnte noch mehr geschlagen werden, aber ... was kann ich sonst tun? ~

Ryou nahm all seinen Mut zusammen, stand auf und begann seinen Weg zu Bakuras Zimmer zu finden. Er tastete sich an der Wand entlang bis er gegen die erste Stufe der Treppe stieß. Ryou stieg auf die Stufe und benutzte das Treppengeländer zu seiner

Rechten um das Gleichgewicht zu halten als er die nächste Stufe suchte. Sobald er im oberen Stockwerk war musste er nicht weit gehen, denn Bakuras Zimmer war der erste Raum auf der rechten Seite.

Die Tür war geschlossen, jedenfalls fühlte es sich so an, also klopfte er leicht an und betrat den Raum ohne eine Antwort abzuwarten. Er konnte nicht sehen, wo Bakura war, aber Ryou könnte wetten, dass er wahrscheinlich schlief. Da er nicht wusste, was er sonst tun sollte, rief Ryou leise Bakuras Namen.

"Was willst du?", knurrte Bakura, "Ich versuche zu schlafen oder willst du noch eine handvoll Asche ins Gesicht?"

"Bakura ...", begann Ryou mit schüchterner Stimme, "Ich ... err ... umm ..."

"Spuck es aus, verdammt!", grollte Bakura.
Ryou holte tief Luft.

"Ich kann nichts sehen. Ich denke, ich bin blind.", gab Ryou verzweifelt zu, im selben Augenblick merkend, wie dumm seine Geständnis klang. Bakura schnaubte und Ryou konnte sagen, dass er sich auf dem Bett bewegte.

~ Ich hoffe, er steht nicht auf ... ich hoffe, er steht nicht auf. ~

"So? Danke, dass du dieses völlig nutzlose Wissen mit mir teilst, aber es interessiert mich einen Scheiß.", antwortete Bakura. Er wusste nicht genau, was ‚blind‘ bedeutete, aber die ganze Sache mit ‚Nichts-sehen-können‘ kotzte ihn an.

~ Dieser Schwächling fragt doch geradezu danach, dass ich ihn schlage. ~

Plötzlich fühlte Ryou sich mutiger als er impulsiv ein finsternes Gesicht machte.

"Erzähle mir nicht diesen Mist, Bakura. Ich muss wirklich ins Krankenhaus. Der einzige Grund, warum ich hergekommen bin, ist, dass ich dich fragen wollte, ob du mich hinführst, okay?"

Bakura, ein bisschen aus dem Konzept gebracht von dem Ausbruch seines Hikaris, starrte Ryou wütend an.

"Du hast kein Recht mich herumzukommandieren. Wie zum Teufel kommst du darauf, dass ich dir helfen würde? Willst du einen langsamen und schmerzvollen Tod?"

Bakura stand vom Bett auf und schritt wütend auf Ryou zu.

Ryou, der die Bewegung seines Yamis spürte, wich langsam in den Flur zurück. Bakura streckte den Arm aus und packte seinen Hikari beim Hemdkragen. Ryou starrte sein größeres Ebenbild so gut er konnte böse an, obwohl er nichts sah außer Schwärze. Bakura, verärgert von dem Blick den sein Hikari ihm gab, hob den Arm um ihm zu geben was er verdiente. Aber dann sah er den starren Blick. Bakura sah verwirrt auf den umherwandernden schwarzen Punkt, der hektisch etwas zu suchen schien. Die selbe Hand benutzend, mit der er Ryou schlagen wollte, wedelte er vor dessen Augen herum.

Da er keine Reaktion sah, ließ Bakura Ryous Kragen los. Dieser fiel mit einem dumpfen Geräusch zu Boden. Ryou starrte mit einem verwirrten Gesichtsausdruck dorthin, wo

er seinen Yami vermutete. Bakuras Augenbrauen zogen sich nachdenklich zusammen.

"Du kannst mich wirklich nicht sehen, oder?", wollte Bakura leise wissen, einen scharfen Unterton in seiner Stimme habend.

Erstaunen huschte über Ryou's Gesicht und ihm war nach lächeln zumute. Er strecke den Arm aus, berührte Bakuras Bein, bevor er auch das andere fand und beide umarmte. Er wusste nicht warum, aber er war dankbar über Bakuras Erkenntnis.

Bakura knurrte bei dem Kontakt und trat Ryou weg.

"Was zur Hölle tust du?"

Ryou's Freude verblasste.

"Ich ... du ... verstehst ... ich war nur glücklich, dass ... du verstehst.", stotterte Ryou.

Bakura grunzte.

"Ich dachte nur ... jetzt wo du weißt, dass ich wirklich nichts sehen kann ... würdest du mich ins Krankenhaus bringen."

Bakura brach in kaltes Gelächter aus.

"Was macht dich so sicher, dass ich das tun würde?"

Bakura hielt inne, um erneut zu lachen.

"Ich muss zugeben, diese ganze Sache habe ich echt gut hingekriegt. Ha, großartig, jetzt bist du sogar noch schwächer. Ich sollte dich endlich ins Reich der Schatten schicken, dann habe ich es hinter mir."

Damit ging Bakura zurück in sein Zimmer und knallte die Tür hinter sich zu.

Ryou's Körper lag schlaff auf dem Boden und er dachte darüber nach, dass Bakura ihm jetzt bestimmt nicht mehr helfen würde. Es hätte auch eine Menge Glück dazu gebraucht. Eine Idee kam Ryou, als er langsam aufstand und sich auf den Weg zu seinem Zimmer machte. Sobald er angekommen war, ließ er seine Finger über den Schreibtisch gleiten auf der Suche nach dem Telefon.

~ Ich frage mich, ob ich mich an die Nummer erinnern kann ... ich weiß, dass ich sie aufgeschrieben habe, aber das hilft mir jetzt auch nicht weiter. ~

Er nahm den Hörer und versuchte die erste Zahl zu erföhlen.

Nach einigen Versuchen und falschen Nummern, wählte Ryou schließlich die Richtige. Er erkannte es daran, weil Yugi am anderen Ende der Leitung ein ‚Hallo‘ murmelte.

"Yugi? Yugi, bist du das?", fragte Ryou leise.

Eine sprachlose Pause folgte.

"Ryou? Warum rufst du an? Und so spät Abends noch dazu. Ist ... ist irgendwas passiert?", fragte Yugi mit betroffener Stimme.

"Yugi, ich denke, ich brauche deine Hilfe. Siehst du, Bakura war ... lass uns sagen, er war ein bisschen verrückt. Aber er ist im Moment nicht das Problem. Yugi, ich bin blind, oder jedenfalls denke ich das. Ich kann nichts sehen und muss unbedingt ins Krankenhaus. Ich meine, es ist nichts ernstes, aber ich möchte wirklich wissen ob es nur vorübergehend ist ... oder ...", Ryou brach ab und hoffte, dass Yugi wusste, was er meinte.

"Mach dir keine Sorgen, ich verstehe. Aber du hast Unrecht. Wenn du wirklich blind bist, ist es was ernstes. Ich weiß nicht, wie schnell ich kommen kann. Wir leben immerhin ziemlich weit voneinander weg.", grübelte Yugi, "Aber wenn ein Freund Hilfe braucht, kann ich nicht ablehnen. Ich werde kommen so schnell ich kann."
Yugi würde nicht in der Nacht fahren, aber er würde früh am nächsten Morgen aufbrechen.

"Bist du sicher? Ich hoffe, ich mache dir nicht zu viel Ärger. Ich kann dir den Sprit bezahlen, wenn du möchtest. Es ist nur ... ich kenne niemanden hier, der so gut versteht wie du.", bekannte Ryou.

"Kein Problem. Ich werde morgen früh da sein. Oh, warte eine Sekunde.", Yugi stoppte kurz, "Yami wird auch kommen. Er sagt, er hat etwas zu erledigen, was auch immer das heißt."

"Vielen Dank, Yugi. Ich weiß nicht, wie ich das jemals wieder gutmachen kann.", schluchzte Ryou.

"Mach dir darüber keine Sorgen. Halte nur Bakura fern, bis wir da sind und geh schlafen. Du klingst, als könntest du es gebrauchen."

"Okay, werde ich machen. Nochmals danke und fahrt vorsichtig."

"In Ordnung. Sehe dich irgendwann morgen, vielleicht so gegen neun?"

"Yep. Das klingt gut. Tschüss."

"Tschüss, Ryou.", war das letzte, was Ryou hörte, bevor er auflegte.

Er ertastete den Weg zu seinem Bett, ließ sich darauf fallen und fiel in einen sehr tiefen Schlaf.

* * *

Am nächsten morgen fand Ryou es ziemlich schwer, aufzuwachen, auf Grund der Tatsache, dass, obwohl er seine Augen offen hatte, alles so schwarz war wie wenn er schlief. Ryou drehte instinktiv den Kopf, um auf seinen Wecker zu sehen, aber seine Bemühungen waren vergebens.

~ Ich werde wohl warten müssen, bis die Uhr unten schlägt ... Wie viel Uhr auch immer es ist ... Gott sei Dank hat Bakura sie nicht auch kaputtgemacht. ~

Ryou begann seinen langen Weg nach unten, bis er die Küche erreichte. Unbewusst zog er die Augenbrauen zusammen.

~ Also, das wird eine Herausforderung. Und alles was ich will ist eine Schüssel Müsli. ~

Wenn Bakura zufällig eine Art Herz gehabt hätte, hätte Ryou um Hilfe gebeten, aber da gab es zwei Probleme.

1. Bakura hatte kein Herz
2. Er würde nicht vor Mittag aufwachen.

Nach allem, was Ryou wusste, konnte es allerdings schon Mittag sein. Aber er schloss aus dem Fakt, dass Bakuras Tür noch geschlossen war als er herunterkam, dass sein bösertiger Yami noch nicht aufgestanden war.

So begann die Qual eine Schüssel Müsli zu machen.

* * *

Ryou war komischerweise richtig stolz auf sich, als er sich mit der Schüssel Müsli hinsetzte. Sicher, er hatte etwas Milch und Müsli auf dem Tisch verschüttet und er war sich nicht sicher gewesen, ob er die Milch genommen hatte, noch welches Müsli er erwischt hatte. Sie hatten viele verschiedene Sorten und Ryou war nicht so irre, dass er sich merkte in welcher Reihenfolge er die Müsliboxen in den Schrank gestellt hatte. Mit Stolz und einem leisen Verdacht nahm Ryou den ersten Bissen.

~ Nun, ich stelle fest, dass ich tatsächlich Milch genommen habe und keinen Orangensaft. ~

Er nahm einen anderen Bissen.

~ Mmmmm ... ich glaube, dass sind die mit Zimtgeschmack. ~

Ryou sprang beinahe von seinem Platz, als die Uhr anfing zu schlagen. Er fing an zu zählen.

~ Eins ... zwei ... drei ... vier ... fünf ... sechs ... sieben ... acht ... neun. Neun. Es ist neun Uhr. Ich habe mir wirklich einen guten Zeitpunkt ausgesucht. ~

Yugi und Yami würden in wenigen Minuten da sein. Ryou konnte sich nicht helfen. Er lächelte, als er sein Frühstück weiteraß. Dann bemerkte er, dass er seinen Geschmacks- und Geruchssinn viel früher hätte benutzen können, um herauszufinden, ob die Milch Milch und das Müsli mit Zimtgeschmack war.

Ryou fischte nach einem der letzten Getreideflocken in seiner Schüssel, als es an der Tür klopfte. Er gab seine Versuche auf und stellte die Schüssel ins Waschbecken, als es erneut an der Tür klopfte.

"Ich komme.", rief Ryou, aber nicht so laut, dass Bakura davon wach wurde.

Er griff nach der Haustürklinke, schloss auf und öffnete die Tür. Er versuchte zu erkennen, wer es war, obwohl er es schon ahnte.

"Um ... Hallo?", fragte Ryou.

Man konnte ja nie wissen, ob es nicht ein Massenmörder war, anstatt Yugi und Yami.

"Ryou!", schrie Yugi und umarmte seinen Freund, als er eintrat.

Ryou atmete erleichtert aus und erwiderte die Umarmung.

"Hey, Yugi. Wie geht's dir? Yami ist auch da, richtig?"

Yugi ließ ihn los und nickte, bevor er Ryou's Augen studierte.

"Ryou! Mein Gott, deine Augen sehen schrecklich aus. Wir müssen sofort zum Arzt gehen.", sagte ihm Yugi beunruhigt.

"Keine Panik, es ist alles in Ordnung. Kommt rein. Ich habe einen Termin ausgemacht, als ich gefrühstückt habe. Ich soll um 10 kommen.", beruhigte Ryou seinen kleineren Freund.

Ryou öffnete die Tür ganz und zwei paar Schritte betraten das Haus.
"Wollt ihr euch setzen? Ich könnte euch Tee machen, wenn ihr möchtet."

"Nimm es mir nicht übel, Ryou, aber ich denke nicht, dass du uns Tee machen könntest. Jedenfalls nicht ohne mindestens 20 Minuten zu brauchen um überhaupt alle Zutaten zu finden.", sagte Yami und Ryou errötete.

"Yeah, ich denke, du hast recht.", gab Ryou verlegen zu, "Also setzen wir uns auf die Couch."

Ryou begann sie hinzuführen, aber er war etwas zu weit rechts. Yugi nahm seine Hand und zog ihn sanft in Richtung des wirklichen Standortes der Couch. Ryou's Wangen färbten sich wieder rot.

"Heh, whoops. Danke, Yugi."

"Kein Problem.", antwortete Yugi und forderte Yami mit einem Blick dazu auf ihnen zu folgen.

"Wo ist der Grabräuber?", fragte Yami Ryou, sich weigernd, sich auch hinzusetzen.
Ryou sah in die Richtung aus der die Stimme kam, bevor er antwortete.

"Ummm, er ist oben und schläft ... aber ...", Ryou brach ab, als er hörte, wie Yamis Schritte sich entfernten. Zur Treppe, wie er vermutete.

"Reg ihn aber nicht zu sehr auf. Er ist immer schlecht gelaunt, wenn er zu früh geweckt wird."

Yami fing an, die Stufen hinaufzusteigen, offensichtlich ignorierend, was Ryou sagte.

"Es ist die erste Tür rechts."

Ryou lachte und er konnte sagen, dass Yugi ein bisschen verwirrt war von dem unhöflichen Verschwinden seines Yamis.

"Tut mir leid. Ich nehme an, dass sein Geschäft wirklich dringend war.", sagte Yugi zögernd.

Yugi wusste natürlich was dieses Geschäft war aber er zog es vor, es vorerst geheim zu halten.

"Warum erzählst du mir nicht was passiert ist, Ryou?"

Ryou hielt inne und sah in die Richtung aus der die Stimme kam.

Er holte tief Luft und erzählte die ganze Geschichte.

* * *

Inzwischen ...

Yami öffnete Bakuras Tür und betrat den Raum. Die schlafende Gestalt auf dem Bett bemerkend, weckte er ihn abrupt auf.

"Grabräuber! Steh auf!", zischte Yami und Bakura bewegte sich im Schlaf. Yami sah

sich im Zimmer um und entdeckte ein Stofftier. Er hob es auf und warf es auf Bakura. Von dem weichen Objekt wachte Bakura endlich auf.

"Ich muss mit dir reden, Grabräuber.", forderte Yami ruhig.
Bakura, der jetzt vollends wach war, sah Yami verwirrt und mit einer Spur von Schock an. Dann stand er auf, überlegte es sich anders und setzte sich auf die Bettkante.

"Was zur Hölle tust du hier?", wollte Bakura kalt wissen, verärgert darüber, dass sein größter Feind seinen Schönheitsschlaf störte.

"Geht dich nichts an. Außerdem muss ich ein kleines ‚Gespräch‘ mit dir führen.", antwortete Yami.
Bakura verengte seine Augen.

"Es interessiert mich einen Scheiß, was du mir zu sagen hast. Ich werde mir deinen verdammte Vortrag nicht anhören.", knurrte Bakura.
Yami starrte den weißhaarigen Yami an.

"Du und ich wissen beide, dass ich weitaus stärker bin als du. Ich könnte deine bemitleidenswerte Existenz hier und jetzt beenden. Vertraue mir, ich möchte das nicht tun müssen, ganz besonders jetzt, da dein Hikari dich noch mehr braucht als jemals zuvor."

Bakura schnaubte, aber Yami ignorierte es und fuhr fort.

"Das ist es, warum ich gekommen bin, um mit dir zu reden. Grabräuber, ich will das du mir zuhörst."

Bakura rollte mit den Augen.

"Was auch immer. Sag es einfach, damit wir es hinter uns bringen."

Yami nickte und begann.

"Ryou kann nicht länger sehen. Yugi und ich sind hergekommen um ihm zu helfen, aber wir können wegen Yugis Großvater nur für einen Tag bleiben. Wenn wir um 10 Uhr ins Krankenhaus gehen, wirst du uns begleiten. Du wirst der Krankenschwester oder wem auch immer erzählen, dass du Ryous Bruder bist und das du dich um ihn kümmerst, weil euer Vater übers Wochenende weg ist. Ich weiß, dass das nicht wahr ist, weil du erstens nicht Ryous Bruder bist und zweitens sein Vater tot ist, aber die Krankenschwester wird dir nicht die volle Verantwortung überlassen, außer du bist 18, was du nicht bist."

Bakura unterbrach ihn.

"Was meinst du damit, ich bin nicht 18? Ich bin 5000 Jahre alt."

Yami starrte ihn wütend an und fuhr fort.

"Dein Geist ist vielleicht 5000 Jahre alt, aber dein Körper ist es nicht. Der Punkt ist, Grabräuber, du wirst dich um deinen Hikari kümmern, ob es dir gefällt oder nicht. Ich kümmere mich auf eine Weise um meinen Hikari, die einem älteren Bruder gleichkommt und manchmal auch romantisch ist. Ich bitte dich ja nicht darum, eine romantische Beziehung mit deinem Hikari zu führen, aber ich möchte, dass du wie ein älterer Bruder für ihn bist, verstanden?"

Bakura machte ein finsternes Gesicht.

"Was auch immer."

Yami sah den Grabräuber finster und spöttisch zugleich an. Bakura seufzte geschlagen.

"Okay, ich tue es. Jetzt zufrieden?"

"Ja und danke. Und wenn ich auch nur ein Wort davon höre, dass du deinem Hikari etwas angetan hast, werde ich keine Gnade zeigen. Denke nicht, dass du so einfach davon kommst. Mein Hikari informiert deinen gerade was zu tun ist, wenn du etwas versuchst. Bakura, wir haben überall Augen, wir werden es herausfinden, wenn etwas passiert. Das garantiere ich dir."

"Okay, okay. Ich werde meinem ‚kostbaren‘ Hikari nichts antun.", erwiderte Bakura, seine Stimme tropfte von Ärger.

Yami grinste selbstgefällig.

"Gut. Jetzt mach dich fertig, um mit ins Krankenhaus zu gehen und treffe uns um 9.45 Uhr unten.

Bakura machte schon wieder ein finsternes Gesicht.

"Yeah, yeah. Geh schon weg."

Damit drehte sich Yami um, verließ das Zimmer und schloss die Tür hinter sich. Der belästigte Yami wurde ärgerlich.

"Wie ein älterer Bruder ... welch Spaß.", murmelte Bakura sarkastisch vor sich hin, bevor er aufstand und sich lässige Klamotten anzog.

Yami ging wieder nach unten und sah die zwei Teens in eine fröhliche Diskussion vertieft auf der Couch sitzen.

"Also, ich habe gehört, wenn jemand sein Augenlicht verliert, werden alle anderen Sinne geschärft. Ich schätze, dass ist der Ausgleich für den Verlust der Sehkraft.", sagte Ryou.

"Yeah, sie haben anscheinend auch ein besseres Gespür für Emotionen. Auch wenn das nur psychologisches Kauderwelsch sein kann, wenn du mich fragst.", erwiderte Yugi mit einem kleinen Lächeln auf dem Gesicht. Ryou, der Schritte auf den Stufen hörte, hob seinen Kopf und sah in Yamis ungefähre Richtung.

"Wow Ryou, du wirst schon besser darin.", lachte Yugi, als sein Yami ihm zuzwinkerte. Yugi nickte verstehend.

Ryou lächelte in sich hinein.

"Yeah, meine Ohren sind jetzt wirklich schärfer."

"Es ist jetzt 9.30 Uhr. Wie lange dauert es bis zum Krankenhaus?"

"Umm, weniger als 5 Minuten mit dem Auto. Es ist gleich um die Ecke, weißt du. Könnten wir vielleicht laufen?", schlug Ryou vor.

Yugi dachte kurz nach und nickte dann.

"Okay, gehen wir also. Wir müssen nur noch auf Bakura warten."

"Bakura? Er kommt auch?", fragte sich Ryou laut, "Ich weiß zwar über die ganze 'Ich sage euch sofort, wenn er etwas macht' Sache bescheid, aber warum kommt er mit zum Arzt?"

An diesem Punkt entschied Yami, es auszusprechen.

"Wir können nur für einen Tag hier bleiben.", gab Yami zu.

"Aber ... aber. Ich dachte, ihr zwei würdet hier bleiben.", sagte Ryou verzweifelt.

Yugi sah ihn traurig an.

"Mein Großvater wollte uns nicht länger als einen Tag bleiben lassen, weil wir den Gameshop leiten müssen. Es tut mir so leid, Ryou."

Yami nutzte diese Gelegenheit um weiterzumachen.

"Bakura wird sich um dich kümmern. Der Grund, warum er mit zum Arzt kommt ist, weil er über deinen genauen Zustand bescheid wissen muss.", sagte Yami sanft.

Bei dieser neuen Offenbarung bedeckte sich Ryou's Gesicht mit Schock und Angst.

"Bakura ... er ... kümmert sich um mich?"

TBC

Da ich sechs Kommis bekommen habe, werde ich die FF weiterschreiben. Mit den Kapiteln kann es allerdings immer etwas dauern, weil die Übersetzung so lange dauert.

Shadowsword